



Weg damit?

Vermeiden oder
wiederverwenden

Projektarbeit

Gezielt frei handeln

Mehrsprachig

Speak avec mir!

Bewegung als Unterrichtsprinzip

Judith Sägesser und Heidi Spiess: Die neue Serie auf der praktischen letzten Seite

Bewegung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von umfassender Bedeutung. In der neuen Serie auf der «Praktischen letzten Seite» finden Sie exemplarische Praxisbeispiele, welche sich durch Variationen für heterogene Kindergruppen eignen. Auch Kinder mit psychomotorischen Schwierigkeiten können so in einem inklusiven Setting von dieser Förderung profitieren.

Bewegungsförderung findet bei Kindern im Alter von vier bis acht Jahren nicht ausschliesslich in der Sporthalle statt, sondern ist Teil des kindlichen Alltags. Deshalb erfolgt die Umsetzung der Praxisbeispiele in einer alltäglichen Umgebung. Das natürliche Bewegungsbedürfnis der Kinder wird aufgegriffen. Es drückt sich in den Grundformen der Bewegung aus, die sich im Verlaufe der Bewegungsentwicklung ausbilden. Durch entdeckendes Lernen aus eigenem und äusserem Antrieb, eignen sich Kinder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten an, formen zugleich ihre Persönlichkeit, erhöhen ihr Selbstvertrauen und lernen, sich selbst einzuschätzen. Kinder haben das ureigene Bedürfnis zu experimentieren, Dinge zu entdecken und ihre Grenzen auszutesten. Die Förderideen in den folgenden Ausgaben der «Praktischen letzten Seite» sollen Lehrpersonen im Bereitstellen von Angeboten, welche Kinder zum selbst- und fremdbestimmten Bewegen animieren, unterstützen. Eigenaktivität und das Erleben von Selbstwirksamkeit sind für die Entwicklung vier- bis acht-

jähriger Kinder von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund müssen Lehrpersonen Bewegungsangebote so gestalten, dass alle Kinder Erfolg erleben können. Dies ermöglicht den Aufbau eines grundsätzlich positiven Selbstkonzepts.

Kompetenzen und Ziele

Körpererfahrung: Das Kind lernt seinen Körper besser kennen und erweitert sein Körperbewusstsein.

Selbstkonzept: Durch angepasste Bewegungsangebote erlebt das Kind Erfolge und kann seine Persönlichkeit entwickeln.

Wahrnehmung: Das Kind lernt seine verschiedenen Sinne besser kennen und die Wahrnehmung differenzieren.

Bewegung: Durch konditionelle und koordinative Faktoren sowie durch das Ausleben elementarer Bewegungsbedürfnisse entwickelt das Kind eine grössere Bewegungsvielfalt.

Bewegungsentwicklung: Dem Entwicklungsstand angepasste Bewegungsangebote ermöglichen es dem Kind, aufeinander aufbauende, komplexere Bewegungen zu erlernen.

Grafomotorik: Durch Angebote, welche Körperwahrnehmung und Bewegung mit grafomotorischen Elementen verbinden, sammelt das Kind Bewegungserfahrungen im grafischen Raum und lernt die Bewegungen zu verkleinern.

>>> Eine Literaturliste zum Thema finden Sie unter www.4bis8.ch/download <<<

Literatur

Lienert, S./Sägesser, J./Spiess, H. (2010): bewegt und selbstsicher. Psychomotorik und Bewegungsförderung in der Eingangsstufe. Grundlagen und Unterrichtspraxis. Bern: Schulverlag plus AG. www.schulverlag.ch/83826

Judith Sägesser

ist Psychomotoriktherapeutin EDK und Dozentin für Psychomotorik am Institut für Heilpädagogik der PHBern und Mitautorin von «bewegt und selbstsicher».

Heidi Spiess

war Sportdozentin für Vorschule und Unterstufe an der PHBern und ist Mitautorin von «bewegt und selbstsicher».



Foto: Bernard von Dierendonck